

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr. Inserationsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 177.

Halle, Dienstag den 2. August

1859.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

Paris, Sonntag, den 31. Juli. Hier eingetroffene Briefe aus Rom sprechen von der Wahrscheinlichkeit der Abdankung des Kardinal Antonelli. — Ein Telegramm aus Florenz, vom 30. d. meldet, daß der sardinische Bevollmächtigte Buoncompagni an demselben Tage die Stadt verlassen werde. Nicassoli, früherer Minister der provisorischen Regierung und Anhänger des Anschlusses an Sardinien, wird an der Spitze der Toscanischen Regierung bleiben.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. August Anshütz in Bonn zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Greifswald zu ernennen.

Die gestrige Abendausgabe der ministeriellen „Preuß. Zeitung“ schreibt:

„In verschiedenen Zeitungen, deren Quelle auf das „Mainzer Journal“ zurückgeht, werden noch immer Nachrichten verbreitet, welche besagen, Preußen in irgend eine Beziehung zu dem von dem letzterwähnten Blatte veröffentlichten angeblichen Vermittlungsvorschläge der neutralen Mächte zu bringen. Es wird namentlich behauptet, daß jenes ursprünglich von Frankreich nach London mitgetheilte Projekt bei Preußen Billigung und Zustimmung gefunden habe, und zwar in der Weise, daß Oesterreich, wenn es sich den darin enthaltenen Bedingungen nicht unterwerfe, von Preußen weder materielle noch selbst moralischen Beistand hätte erwarten dürfen. Auch die „Independance belge“ vom 28. und 29. Juli d. J. enthält ähnliche Ausführungen. Mit dieser Ermächtigt, diesen ganz ungetreuen Nachrichten gegenüber unsere Erklärung vom 23. Juli zu wiederholen, welche dahin ging:

„daß außer den allgemeinen Andeutungen über eine Vermittlungsgrundlage, wie sie in der nach London und St. Petersburg gerichteten und von uns veröffentlichten preussischen Depesche vom 24. Juni d. J. enthalten sind, von der königlichen Regierung keinerlei Mediationsvorschläge zweiter Ausgegangen, noch auch solche von anderer Seite her zu ihrer Kenntniß gebracht worden sind.“

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß, nach den von uns gestern und heute abgedruckten telegraphischen Depeschen, der preussischen Zurückweisung jener falschen Angaben eine ähnliche der englischen und der russischen Regierung gefolgt ist.“

So bewahrheitet sich denn auch Neue und Eindringliche die, auch von dem Minister Schleinitz in einer Depesche an den preussischen Gesandten zu Wien vom 23. Juli behauptete Thatsache, daß das in dem österreichischen Kaiser-Manifest erwähnte angebliche Vermittlungsprojekt der drei neutralen Mächte ein französisches, in London zurückgewiesenes Produkt war, das von dem französischen Kabinett (Kaiser?) dem österreichischen Kabinett (Kaiser?) als ein Mediationsprojekt der Neutralen insinuiert wurde.

Die vorstehend erwähnte Erklärung der russischen Regierung ist in dem „Journal de St. Petersburg“ enthalten und lautet nach einem Telegramm: „Die Journale, auf öffentliche Verhandlungen sich stützend, haben behauptet, daß zwischen den neutralen Mächten Grundlagen der Mediation vor dem W. rtrage von Villafranca festgesetzt worden wären und daß diese Grundlagen nach ihrer Kenntnissnahme insbesondere für nachtheiliger erachtet worden seien, als die von Frankreich vorgeschlagenen, wodurch der Kaiser von Oesterreich bestimmt worden sei, die Vektoren anzunehmen. Wir sind ermächtigt, zu erklären, daß man nicht nur nicht über irgend welche Grundlagen zur Mediation, zu denen ein Entwurf abgefaßt worden, übereinge-

kommen sei, sondern daß dieselben nicht einmal diskutiert worden seien. Die Friedenspräliminarien sind von den kriegführenden Mächten unterzeichnet worden, ehe das Prinzip der Mediation selbst, welches Gegenstand der Unterhandlung der neutralen Mächte bildete, definitiv festgestellt war.“

Der „A. Allg. Z.“ bleibt es, nachdem Hr. v. Schleinitz erklärt hat, den angeblichen Vermittlungsprojekten des „Mainz. Z.“ fremd geblieben zu sein, noch übrig, um wie sie meint, jeden Argwohn zu beseitigen, daß „Hr. v. Schleinitz auch die positiven Beweise für seine Behauptung beibringe.“ Diese allerdings „dreiste“ und lächerliche Zumuthung fertigt das „Frankf. Z.“ heute kurz und bündig in folgender Weise ab: „Wir sollten meinen, der kürzigtige Begriff von Ehre und der gesunde Menschenverstand lehren, daß nicht Hr. v. Schleinitz Beweise für seine Behauptung, sondern das Augsburger Blatt dergleichen für seine Beschuldigungen beizubringen hätte. Wenn wir von der „Allg. Z.“ sagen würden, sie siehe im Oesterreichischen Solde, so hätten wir eben den Beweis zu liefern und jedermann würde es lächerlich finden, wenn wir ihr zumutheten, sie müsse Belege für das Gegenstück liefern.“

Aus guter Quelle glaubt die „Magd. Stg.“ versichern zu dürfen, daß zur Zeit ein Hauptaugenmerk unserer Regierung auf die Sicherung der Disfektliste wider etwaige zukünftige Eventualitäten gerichtet ist, wozu von einer besonders hierzu eingesetzten Fachkommission die geeigneten Vorschläge ausgearbeitet werden sollen. Dem Vernehmen nach wird hierbei der doppelte Gesichtspunkt festgehalten werden, was sich zu dem angegebenen Zweck binnen kürzester Frist ins Werk setzen läßt und was erst bei der Anlage und Ausführung eines umfassenden Seeverteidigungssystems seine Erledigung finden möchte. In dieser letzten Beziehung würden jedenfalls ausgeführte Eisenbahnverbindungen nach allen einigermaßen wichtigen Punkten der Küste und die neuen Kriegshafenanlagen auf Rügen mit eine Hauptrolle spielen, wegen für die provisorischen Vorkriegs-Maßregeln die Verstärkung der See- und resp. Flussseite zugekehrten Werke von Pillau, Wischelmünde, Danzig, Kolberg, Swinemünde, Stettin und Stralsund, nächst dem die Anlage von Strandbatterien an den zumest bedrohten Küstenpunkten und die schnelle Herstellung einer Kanonenboot-Flotille gehören. Für die Beschaffung einer solchen werden seit längerer Zeit schon im In- wie im Auslande große Anstrengungen gemacht und eben jetzt sind wieder zwanzig neue derartige Fahrzeuge in Bau gegeben worden. Die Ausführung der Strandbatterien soll dagegen nach einem neuen, vorzugsweise auf die Abschwächung der Wirkung der neuen französischen Kanonenboote berechneten Befestigungs-Systeme erfolgen und deren Bewaffnung durchgängig aus geeigneten Geschützen vom schwersten Kaliber mit einer Brigade von leichten Haubitzen zur Begegnung von etwaigen feindlichen Landungsversuchen, bestehen.

Der Feldmarschall Fvhr. v. Wrangel wird sich nach der „N. Pr. Z.“ im Allerhöchsten Auftrage am Dienstag nach Stockholm begeben und den daselbst stattfindenden Krönungs-Feierlichkeiten beiwohnen.

Unsere Stadt hat wieder eine wissenschaftliche Notabilität von europäischem Rufe verloren. Der vor Kurzem bedenklich erkrankte Wirkliche Geh. Oberregierungs-rath und Direktor des statistischen Bureau's, Professor Dr. Dieterici, ist heut Morgen in seinem 69. Lebensjahre am Lungenstich verstorben. Seit 15 Jahren war der Berufsobene Direktor des statistischen Büreaus, lange Zeit Professor der Staatswissenschaften an der hiesigen Universität, ferner Mitglied des Senats und Mitglied der Ober-Examinations-Kommission für höhere Verwaltungs-Beamt.

Ueber den betriffs der Klassensteuer-Reclamationen ergangenen Erlass des Finanzministeriums geht der „B.-u. H. Z.“ von unterrichteter Seite Folgendes zu:

Der fragliche Erlass ist hauptsächlich durch den Umstand veranlaßt, daß das Gesetz vom 1. Mai 1851 eine Vorrichtung, wie im §. 36 hinsichtlich der Voraussetzungen, unter welchen eine Ermäßigung der klassifizierten Einkommensteuer im Laufe des Veranlagungsjahres gefordert werden darf, hinsichtlich der Klassensteuer nicht enthält. Es steht demnach den Steuerpflichtigen ein gesetzlicher Anspruch auf Ermäßigung der veranlagten Klassensteuer wegen einer im Laufe des Veranlagungsjahres zu ihrem Nachtheile eingetretenen Veränderung ihrer Verhältnisse auch dann nicht zu, wenn bei Berücksichtigung der Veränderung der ihnen auferlegte Steuerbetrag als zu hoch erscheint. Als Regel soll nun nach der erwähnten Verfügung auch ferner in einem solchen Falle festgehalten werden, daß die einmal veranlagte Klassensteuer bis zum Schluß des Jahres unterfützt fortzutreiben bleibt. Indessen sind die königlichen Regierungen erstens unterfützt fortzutreiben bleibt. Indessen sind die königlichen Regierungen erstens unterfützt fortzutreiben bleibt. Indessen sind die königlichen Regierungen erstens unterfützt fortzutreiben bleibt.

Aus Baiern. In Würzburg liegt nach dem „Fr. Z.“ eine Adresse an die Abgeordnetenkammer zur Beilegung auf, die im Wesentlichen dahin geht, „an die Kammer die dringende Bitte zu richten, dieselbe wolle auf jedem gesetzlichen Wege dahin wirken, daß die Staatsregierung mit aller Kraft eine Reform des Bundes des mit Vertretung des deutschen Volkes am Bunde und mit einer einzigen Centralgewalt und Verfassung erstrebe.“ — Der „Nürn. Anz.“, ein vielgelesenes Lokalblatt, das sich namentlich der Unterstützung der Mitglieder der linken Seite des Landtags erfreut, bringt an der Spitze seines heutigen Blattes einen Protest, dem wir folgendes entnehmen: „Es kommt häufig vor, daß man in Norddeutschland die „Kugels. Allgemeine“, so wie den „Korrespondenten v. u. f. Deutschl.“ als süddeutschen Verstandes- und Gefühlsausdruck betrachtet. Wir protestiren hiermit feierlich gegen diese Annahme, erklären, daß wir mit der preussischen Auffassung der letzten freitigen Verhältnisse vollkommen übereinstimmen und bemerken, daß wir von dorthier die Initiative für ein deutsches Parlament und die Reichsverfassung von 1849 erwarten.“

Hannover, d. 29. Juli. Minister v. Borries sah sich heute genöthigt, auf die Interpellation des Herrn v. Bennigsen zurückzukommen, nachdem jetzt auch in einer zu Berlin erschienenen Broschüre behauptet sei, daß Hannover die preussische Regierung von aggressiven Schritten abzumahnern versucht habe. Auf Grund einer bei dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten eingezogenen Erkundigung gab er die bestimmte Erklärung ab, daß an dieser Thatsache auch nicht ein wahres Wort sei. — Von Harburg kam eine durch Magistrat und Bürgerversteher beschlossene Eingabe, welche die hiesige Erklärung vom 19. d. zu Gunsten der preussischen Führung dem Ministerium durch die Kammer zur Förderung empfohlen zu sehen wünscht. Zur Berichterstattung kam diese Petition freilich zu spät; aus andern hätte der Ausschuss wohl referiren können, da seine Mitglieder sonst nicht in Anspruch genommen waren. Sie wurden aber umsonst gemahnt. Heute lief das königliche Schreiben ein, welches die Kammer bis auf Weiteres vertagt und zugleich die am 19. d. M. eröffnete außerordentliche Diät schließt.

Die „Zeitung f. Nordd.“ bringt wieder eine Beitrittserklärung von 52 Bürgern aus Stade zu der Erklärung vom 19. Juli.

Aus Kurheffen, d. 26. Juli. Vielleicht, schreibt man der „W. Z.“, wirkte bei dem Entschlusse, die Stände zu vertagen, auch die Annahme mit, es möge das Gerücht begründet sein, daß die Zweite Kammer eine der Erklärung der hannoverschen Ständemitglieder ähnliche Manifestation vorbereite. Denn so großen Widerhall und Anklang ein derartiges Ereigniß im Lande finden würde, so unangenehm würde es den maßgebenden Kreisen gewesen sein, deren Anschauungen die Tendenz jener überall auftauchenden Kundgebungen ziemlich ferne liegt.

Kissingen, d. 28. Juli. Am heutigen Tage hat sich im hiesigen freundlichen Baber e Kissingen in Kurhause bei der Mittags-Tafel ein bedauerlicher Vorfall zugetragen. Ein Gutsbesitzer Anton v. Poleski, aus dem Großherzogthum Polen, hat als Gast den Kellner durch Kofel-Derberger Dividendscheine befriedigen wollen und, als deren Annahme verweigert wurde, dem zur Zeit als Kurgast hier anwesenden königlich preussischen Staats-Minister v. d. Heydt ein Pöbel solcher gegenwärtig hier nicht realisirbaren Scheine mit verlegenden Worten zugeworfen. Das Nähere der Insultation, welche unter den anwesenden Kurgästen die größte Entrüstung hervorgerufen, wird die durch den Bade-Kommissarius Landrichter Grafen v. Lurberg bereits eingeleitete Untersuchung ergeben. Der v. Poleski, welcher in Eisenbahn-Effekten unglücklich gespielt zu haben scheint, hatte in der letzten Session des preussischen Abgeordnetenhauses dessen Hilfe in jener Beziehung erfolglos nachgesucht; derselbe ist erst heute um 12 Uhr hier angekommen und soll, dem Vernehmen nach, nur die Absicht gehabt haben, sich dem Herrn Minister zu nähern.

Wien, d. 29. Juli. Die Annahme, daß die wiener Blätter in Folge der von preussischer Seite ausgegangenen Enthüllungen über die von den beiden deutschen Großstaaten in den letzten Monaten befolgte Politik bald in tiefes Schweigen versinken würden, scheint sich zu bewahrheiten. Die heutigen Zeitungen lassen sich mit keinem Worte über die preussischen Aeußerungen vernehmen und überhaupt ist von Preußen nur in einem Artikel der „Nld. Post“ über „die Bewegung in Deutschland“ (den Gotthard Vorschlag zur Gründung eines „Bereins für deutsche Einheit“, die Beitrittserklärungen zu dem hannoverschen Manifeste vom 19. d. M. v. c.) die Rede. Gleichwohl aber bringt dasselbe Blatt an der Spitze seiner heutigen Nummer einen Artikel, welcher durch die unbedingten Lobspprüche, die er der jüngsten Ausführung Baierns spendet, nichts anderes zu bezwecken scheint, als Preußen sein Sünderregister nochmals, und dazu durch diese direkte verherrlichende Gegenüberstellung der dritten deutschen Großmacht

in geradezu niederschmetternder Weise vorzuhalten. Der Artikel ist so geschickt abgefaßt, daß er nicht bloß auf Baiern paßt, sondern auch auf alle andern deutschen Kleinstaaten von Sachsen bis Biechtenstein bezogen werden kann (denen aber doch noch spezielle Lobreden vorbehalten sein dürften).

Italien.

Am 25. Juli traf Graf Casati in Turin ein, und am folgenden Morgen wurde er als Unterrichts-Minister vom Könige Victor Emanuel beidigt. Das Cabinet Lamarmora-Ratazzi ist demnach jetzt vollständig konstituiert. Auch hat es seine Thätigkeit bereits begonnen, und diese ist ganz entschieden auf Beruhigung der Gemüther in den alten und neuen Landestheilen, so wie in den Herzogthümern gerichtet, aus denen die außerordentlichen sardinischen Commissare abberufen wurden, um der europäischen Diplomatie eine Genüge zu thun. In Modena freilich ist die Aufregung so groß, daß, wie gestern gemeldet worden, die Proklamation, wodurch Farini seine Abberufung anzeigte, einen Anlauf hervorrief und Farini sich zur provisorischen Uebernahme der Diktatur verstehen mußte, um die Ruhe aufrecht zu erhalten. Farini wird nun eine Consulta einberufen, die über die zukünftige Einrichtung des Landes die Volkswünsche kund geben soll. Was das Eingehen der römischen Curie auf die italienische Politik des Kaisers Napoleon betrifft, wovon der „Constitutionnel“ so selbstgefällig sprach, so wollen clericale französische Organe, die am besten wissen, was in der Umgebung des Papstes vorgeht, daran nicht recht glauben. Die Sache wird immer schwieriger, die Kluft zwischen dem Metternich-Antonelli'schen und dem Cavour-Ratazzi'schen System täglich weiter, darüber kann sich der unbefangene Beobachter keine Illusion mehr machen. Sardinien hält die constitutionelle Fahne, mit dem Motto: Unabhängigkeit, Fortschritt, Toleranz und Bürgerfreiheit, höher als je, und Cavour's Rücktritt ist kein Rückschritt geworden. Den neuesten Schrei hierfür liefert das Programm des neuen Cabinets, ein Rundschreiben Ratazzi's an die General-Intendanten der Provinzen, das seinem Haupt-Inhalte nach schon auf telegraphischem Wege mitgetheilt wurde.

Privatnachrichten aus Toscana melden der allerdings parteiischen „Defi. Corr.“ von einer Bewegung in Montecatino zu Gunsten der großherzoglichen Dynastie. In Livorno hat eine republikanische Bewegung stattgefunden. Beide wurden unterdrückt und zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

Die französischen Blätter bringen jeden Tag mehr Belege dafür, daß die Bestrebungen der Bevölkerung und die Interessen der Legimität stets weiter und weiter auseinandergehen. General Alvo hat das Ober-Commando über die toscanischen Truppen niedergelegt, allein dafür, heißt es, werde sich Garibaldi an die Spitze der gesammten Streitkräfte Mittelitaliens stellen. In Toscana wird eine constitutionelle Versammlung vorbereitet, in den Legationen hat man auf eigene Rechnung und Gefahr einweisen den Code Napoleon eingeführt. (Ein Telegramm der „H. N.“ aus Bologna, wonach die römische Regierung den Code Napoleon eingeführt, scheint hiernach auf einer Verwechselung jener mit der provisorischen Regierung in den Legationen zu beruhen.)

Ein Turiner Schreiben des Pariser „Pays“ beschäftigt sich mit Garibaldi, dessen Bedeutung man in Paris sehr wohl kennt und deshalb zu schmalern sucht. In den Augen des „Pays“ ist Garibaldi, weil er die piemontesische Uniform angezogen hat, „nichts einfach ein sardinischer General, wie jeder Andere.“ Wie dieses Schreiben jedoch weiter bemerkt, hält der König von Sardinien große Stücke auf Garibaldi. Als das Hauptquartier noch in Mailand war, besuchte Garibaldi den König. Dieser umarmte ihn und dankte ihm vor seinem Generalfeld für die Art und Weise, wie er mit seinen Freiwilligen gekämpft habe. — Die Stadt Nizza hat Garibaldi einen Ehrenbogen zum Geschenk gemacht. Das Schreiben, worin derselbe sich für diese Auszeichnung bedankt, lautet wie folgt:

Herr Syndicus! Die edle Umgebung meiner schönen und geliebten Geburtsstadt geht mich nicht tief gerührt und mich zum Dank verpflichtet. Das Wenige, was ich für die heilige Sache der Nation gethan habe, betrachte ich als eine Bürgerspflicht, und die Zufriedenheit meines Gewissens genügt mir. Das ehrenvolle und kostbare Geschenk, welches mir der Gemeinderath von Nizza mit so vieler Aufmerksamkeit hat zugehen lassen, übertrifft bei Weitem meine Verdienste. Mein Arm mag schwächer und zur Führung des Ehrenbogens, den Nizza mir übergibt, untauglich werden, meine Seele aber wird bis zu meinem letzten Athemzuge nichts von ihrer Liebe und ihrer unbegrenzten Ergebenheit gegen mein Vaterland verlieren. Empfangen Sie, Herr Syndicus, den Ausdruck meiner innigsten Dankbarkeit gegen die Municipals-Behörde unserer Stadt.

Der Pariser „Presse“ wird aus Turin, d. 24. Juli, geschrieben: Garibaldi habe auf die Bitten Lamarmora's seine Entlassung bis nach den Conferenzen aufgeschoben. In Toscana wird das Landvolk laut derselben Correspondenz stark im Sinne der Restauration bearbeitet; man spiegelt ihm vor, „die provisorische Regierung wolle eine neue Aushebung machen, um das Land gegen die Contre-Revolution zu verteidigen.“

Aus Turin vom 24. Juli wird der „National-Zeitung“ geschrieben: „Die ungarische Legion ist in der Auflösung begriffen, und so wie diese vollendet, werden Rakpa und seine Freunde den italienischen Boden verlassen, auf den sie unglücklichweise durch trügerische Versprechungen sich haben locken lassen. Kossuth ist schon nach Genf abgereist. Niemand ist wohl durch den Frieden so schwer getäuscht worden wie die Ungarn. Man glaube aber nicht, daß sie leichtjümmig in die Falle gingen, sie begingen nur den Fehler, positiven Zusagen zu vertrauen, weil sie meinten, ihre Ausführung liege im eigenen Interesse des Kaisers Napoleon.“

Man schreibt dem „Constitutionnel“ aus Mailand unter dem 26. Juli: „Die provisorische Distributions-Ordre der fünf Arme-Corps ist abgeändert worden. Die beiden ersten Divisionen jedes Arme-

Corps, außer denen des fünften, kehren nach Frankreich zurück und werden gegen den 11. August vor Paris eintreffen. Die dritten Divisionen des ersten, zweiten und vierten Armeekorps, nebst denen des fünften werden unter dem Oberbefehl des Marschalls Vaillant die Occupation-Armeen bilden. In Folge dessen verläßt das fünfte Armeekorps sein Stanzquartier Brescia und wird morgen in Mailand eintreffen. Aus dem Umfange, daß Inspections-Befehle für die fünf zurückbleibenden Divisionen ertheilt wurden, schließt man, daß sie wenigstens noch einige Monate in Italien bleiben werden.

Die Kanonenboote, welche Napoleon III. an dem Gardaee hatte zusammenfassen lassen, um sie gegen Peschiera zu verwenden, werden wieder aus einander genommen und nach Frankreich zurückgeschafft. Man soll von dem Plane abgekommen sein, sie gegen eine bestimmte Summe an Sardinien abzutreten.

Großes Aufsehen — schreibt man der „Nat.-Ztg.“ aus Turin vom 16. Juli — macht hier seit zwei Tagen ein Artikel in der offiziellen Zeitung von Verona, welcher aus Anlaß des östereichischen Armeebefehls nach dem Frieden von Villafranca folgende Bemerkung macht: „Es ist ein großes Opfer, wenn wir die materielle und moralische Wichtigkeit der verlassenen Lombardie ins Auge fassen; aber wir trösten uns mit dem Gedanken, daß nicht alles verloren ist, was man für den Augenblick abtritt.“ Das Blatt fährt dann fort auf einen künftigen Krieg anzuspähen: „Früher oder später werden wir wieder über den Mincio gehen, um die Gräber der Helven von Soana und Custozza wiederzuerobern; jenes von unserem Blute getränkte Land muß wieder uns angehören. Gott verspricht es uns durch den Mund des greisen Helden Radetzky aus den Seligkeiten des Himmels.“ Diese Exhortation der offiziellen Veroneser Zeitung wird von allen unsern Blättern wiedergegeben als ein Beweis, daß der Friede nicht von langer Dauer sein kann, und daß die Ueberlassung der Festungen von Mantua und Peschiera an Oesterreich den Reiz auf Seite dieser Macht verstärkt, jeden Anlaß zu einer neuen Invasion der sardinischen Monarchie zu ergreifen.

Die Blätter veröffentlichen eine Adresse an den Grafen Cavour, mit der volltönenden Unterschrift: „Die Völkerchaften der venetianischen Provinzen.“ In derselben eruchen die Völker den abgetretenen Premier um das Beneficium piemontesischer Administration, um das Patrocinium Victor Emanuels, sie erklären rund heraus: daß, wenn sie dieses Glückes nicht theilhaftig werden, sie sich in die Arme der Revolution werfen und Europa zeigen werden, daß, wie locker immer das Band sein möge, welches die Völker des Venetianischen mit dem Hause Habsburg verbinde, dieses für sie dennoch die Last der Sklavenskette habe, die zerbrochen werden müsse.

Man schreibt dem „Ami de la Religion“ aus Chambéry vom 25. Juli: „Es hat sich in unserer Stadt etwas Bedeutungsvolles zugetragen, wobei es sich um den Anschluß Savoyens an Frankreich handelt. Eine beträchtliche Zahl Einwohner unserer Stadt haben sich versammelt, um die Interessen des Landes zu beraten. Nach einer erstickten Debatte ist beschlossen worden, gleichzeitig beim Kaiser der Franzosen und beim Könige Victor Emanuel Schritte zu thun. Dieser Versammlung wohnten mehrere Deputirte, Adelige, die Hauptvertreter der Justiz, der Bourgeoisie und des Handels, so wie hohe Geistliche bei. — Man sagt, der General-Intendant sei beauftragt gewesen vom Kaiser, den Einwohnern von Chambéry seinen Dank für den Empfang, welcher ihm zu Theil wurde, auszusprechen; der Intendant habe dies aber unterlassen.“

Schweiz.

Bern, d. 26. Juli. Die Verhandlung des Nationalrathes über das Gesetz, betreffend den Militärdienst im Auslande, war sehr lebhaft. Heute stellte Dr. Escher einen Antrag, dem sich nicht nur die Kommission, sondern auch der Bundes-Präsident Stämpfli angeschlossen und der grundsätzlich dahin geht: jeder Militärdienst im Auslande bei Corps, die nicht unmittelbar mit der nationalen Armee des betreffenden Staates in Verbindung stehen, wie Freicorps, Fremdenlegionen u. dgl., sei untersagt, dagegen der Militärdienst bei regulären Armeen gestattet, natürlich mit Vorbehalt gesetzlicher Beschränkungen. Damit soll der Zweck erreicht werden, den die große Mehrheit im Auge hat: Aufhebung des Soldnerdienstes, wie er bisher bestand, ohne es jedoch strebenden Köpfen unmöglich zu machen, sich in einer fremden Armee auszubilden. Der Antrag Eschers wurde mit 59 gegen 10 Stimmen genehmigt.

Bern, d. 30. Juli. (Tel. Dep.) Die Bundes-Versammlung hat heute ein Gesetz in Betreff der Werbungen für fremde Dienste angenommen. Der Eintritt in andere als nationale Truppen des Auslandes ist fortan verboten. Werber und Angeworbene werden mit Gefängniß, Einstellung im Activbürgerrecht, erstere zudem mit einer Geldbuße bis zu 1000 Fr. bestraft. Hierauf wurde die Session bis zum Januar 1860 vertagt.

Bekanntmachungen.

Ich bin von heute ab wieder in Halle anwesend. Sprachstunden: Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags von 2—3. Dr. Volkmann.

Die R. Preuß.

Manngliste für 1859

wird in den nächsten Tagen bei uns zu erhalten sein.

Pfeffersche Buchhandlung.

Alter Nordhäuser Kornbranntwein in Originalfassern und ausgemessen, so wie alle übrigen Sorten Branntwein, Aquavite, Liqueure, Rum, Arrac, Cognac u. billigt bei
Carl Brodtkorb.

Engl. Patent-Schmelztiegel, Pafsauer Schmelztiegel, Epiauter, Goslar Blei, Engl. Stanzgizim, Engl. Memie, Bleiweiß, Borax, Mastic metallique (Dampfrohrentfitt), Goslar Stoette u. empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Frankreich.

Paris, d. 29. Juli. Die Börse hat heute wohl die Verhandlungen in der gestrigen englischen Parlaments-Sitzung ungünstiger aufgefaßt, als man sie in den weitesten Kreisen aufzufassen geneigt war. Der Kongreß ist durch die Erklärungen Lord John Russells und Lord Palmerstons freilich noch nicht eine europäische Gewissheit geworden; aber wer hätte, nach den Vorgängen der letzten Tage, nach der heftigen Sprache der Presse diesseit und jenseit des Kanals, eine mehr gemäßigte Sprache erwarten können? Die Schwierigkeiten, welche sich dem Kongresse immer noch entgegen stellen, sind mehr allgemeiner Natur, und man ist deshalb keineswegs mit der Art und Weise unzufrieden, in der Lord John Russell eine Klausulirte und eventuelle Beihilgung Englands an dem Kongresse zugesagt hat. — In Bezug auf die famosen Vermittlungsvoorschläge der Neutralen, wie sie das „Mainzer Journal“ der Welt mitgetheilt hat, ist nun die französische Autorschaft glücklich konstatiert. Der innere Zusammenhang zwischen denselben und den gemäßigteren, welche Napoleon III. in Villafranca dem Kaiser Franz Joseph selbst machte, ist weniger erklärt. Man ergeht hier, wahrscheinlich um über die Sache so leicht als möglich wegzukommen, die Verzögerung einer Rückäußerung von Seiten des englischen Kabinetes habe den Kaiser bewegt, auf den Grund mobilisirter Vorschläge hin direkt mit Franz Joseph Frieden zu schließen. — Die Küstenbefestigungen dauern in Frankreich fort. Die kleinen Chausey-Inseln, in der Nähe von Granville, halbwegs von diesem Hafen zur normannischen Insel Guernsey, werden befestigt. Es wird dies nicht verfehlen, der englischen Presse Stoff oder wenigstens Vorwand zu neuem Argwohne zu geben.

Der ehemalige ungarische Premierminister Bartolomäus v. Szemere hat von Paris aus an die „R. Z.“ ein Schreiben gerichtet, in welchem er sich sehr entschieden gegen Kossuth ausspricht. Auf den Wunsch des Hrn. v. Sz. veröffentlicht die „R. Z.“ zugleich ein von ihm an Lord Palmerston gerichtetes Memorial, welches die Nothwendigkeit darlegen soll, Ungarn seine alten Grenzen und seine alte Verfassung wieder zu geben.

Paris, d. 30. Juli. Der Ritter Desambrois de Nevada, der Piemont in Zürich vertritt, begiebt sich dieser Tage von hier nach Zürich. Die Konferenz soll ihre Sitzung gegen den 8. August beginnen. Hr. v. Persigny ist erst gestern wieder nach London abgereist, wo er einer telegraphischen Depesche zufolge bereits eingetroffen ist. — Die Patrie widerlegt heute die von mehreren Journalen gegebene Nachricht von einer Reise des Prinzen Napoleon nach Wien. Dem halbamtlichen Blatte nach ist diese Nachricht ohne alle Begründung.

In diplomatischen Kreisen bemerkt man, die Annäherung zwischen England und Piemont sei seit dem Frieden von Villafranca in demselben Grade gewachsen, wie die Beziehungen zwischen dem britischen und dem wiener Cabinet fähler geworden. Dagegen herrscht zwischen Preußen und England die engste Intimität. — In der zukünftigen Geußt des Hauses Napoleon in St. Denis wird fleißig gearbeitet. — Die größte Sorge im Innern ist jetzt die würdige Feier des 15. August. Diese Angelegenheit war schon mehrmals Gegenstand lebhafter Erörterungen im Ministerrathe. — Man sieht schon in allen Straßen von Paris vielfach Soldaten der italienischen Armee, Blesirte und Nichtblessirte herumgehen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Juli, Nachts. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiederte Lord Palmerston auf eine desfallsige Interpellation Ventinard's, daß es allzufrüh sei, über die Reduktion der Rüstungen Seiten Englands anzufragen; jeder Staat müsse seinen eigenen Wehrbedürfnissen genügen. Horsmann beantragte die Aufnahme einer Anleihe zur rascheren Vollendung der englischen Verteidigungsanstalten. Der Kriegsminister bat, den betreffenden Kommissionsbericht abzuwarten und versicherte gleichzeitig, daß die gesammte Kriegesflotte demnächst gezogene Kanonen erhalten werde. Cobden sucht die Panik wegen einer Invasion zu widerlegen. Napier, Pakington, Paget und auch Lord Palmerston sprechen sich für umfassende Verteidigungsanstalten aus, stimmen jedoch dem Antrage Horsmann's nicht bei. Letzterer wird mit 167 gegen 70 Stimmen verworfen.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, d. 28. Juli. Der König von Dänemark, welcher den 25. von Kopenhagen abgereist war, ist unvermuthet gestern Abend hier angekommen und hat sich direct und zu Wasser nach Schloß Uleichsdahl begeben, wo er vom Könige Karl XV. sehr herzlich empfangen wurde. Sr. Majestät ist von dieser freundlichen Ueberraschung und diesem neuen Freundschaftsbeweise seines königlichen Nachbarn sehr gerührt worden.

Sauerfirschen ohne Stiele kaufst fortwährend
Carl Brodtkorb.

Drei starke, braune Zugpferde, Wallachen, werden sehr billig verkauft
Lettin Nr. 60.

Einen Lubhirten, mit guten Attesten versehen, sucht zum sofortigen Antritt
Domaine Wettin.

Einen Tapeziergehülfen sucht Gottlieb C. Maseberg, Tapezier und Decorateur.

Dreschmaschinen,

Getreidereinigungsmaschinen neuester Construction empfiehlt unter Garantie billigst
Franz Meye, Schmeerstr. Nr. 21.

Reparaturen an derartigen Maschinen werden schnell und pünktlich ausgeführt von
Franz Meye, Schmeerstr. Nr. 21.



Grabkreuze und Gitter von
Eis- und Schmiedeeisen empfiehlt
billigst

Franz Meye,
Schmeerstraße Nr. 21.

Es werden

in Leipzig
den 1., 2. resp. 3. August,
in Döbeln
den 2. und 3. August,
in Dresden

aber bis auf Weiteres täglich
eine Anzahl kräftiger, wohlgenährter und größ-
tentheils noch junger Artillerie-Pferde verstei-
gert und Erziehungslustige zum Kauf dieser
Pferde eingeladen.

Seile!

verkauft der Gutsbesitzer Hermann Wen-
denburg in Beesenstedt.

Guano-Fabrik zu Halle a/S.
Guano für Delfrucht, à Centner 3 1/2 R.
Le Beau'sches Gebäude, Harz Nr. 25.

Ein Hofverwalter

findet Stellung auf dem Rittergute Lüßchen a
bei Leipzig. Gut empfohlene, besonders mit
der Feder und dem einfachen Rechnungswesen
auch vertraute Bewerber wollen sich schrift-
lich bei Unterzeichnetem melden.

D. Ulrich, Wirthschafts-Inspector.

Das Jagdeffecten-Lager von Richard Pauly,

Halle, große Steinstraße Nr. 8.

bietet für bevorstehende Saison das Mannichfaltigste aller Jagdrequisiten,
in vorzüglicher Auswahl practisch und sehr solid gearbeitet, zu reellen bil-
ligen und festen Preisen, als: Jagdtaschen, Zündnadel-Cartusche, Ge-
wehreffutterale, Schrotflaschen, Pulverhörner, Schrotbeutel, Jagdtrink-
flaschen mit Korbgewebe, Jagdtüchle, Sundehalsbänder, Leinen, Reit-
schuhen, alle Arten von Wildlocken und Pfeifen, Jagd-Stuis zum Ausein-
andernehmen der Gewehre, Lade-Pfropfen von Filz, Zündbüchsen in
10 Nr. und verschiedener Füllung, englische, von Dreyse & Collen-
busch, so wie von Sellier & Bellot, Lärchen Spiegel, Stecknase, Schnee-
hauben, Lärchenke, Delffläschchen u. s. w. u. s. w.

Mein Streben ist nur darauf gerichtet, stets das Neueste, Practischste
in vorzüglichster Arbeit bieten zu können, bei größter Auswahl, billigen
aber festen Preisen.

Richard Pauly,

Reise- u. Jagdeffecten-Fabrikant.

Hierdurch bestätige ich die Bekanntmachung des Herrn F. Fischer,
betroffend den Austritt aus dem bisher von uns gemeinschaftlich unter
der Firma

Fischer & Comp.

geführten Maschinenöl- und Wagenfettgeschäft mit der Bemerkung:
daß obige Fabrikate von jetzt ab durch den bisherigen Werkführer in
vorzüglicher Güte und zu den billigsten Preisen für meine alleinige
Rechnung angefertigt werden, und ersuche deshalb sich bei Bedarf an
Unterzeichneten zu wenden.

Dederstedt, den 29. Juli 1859.

Für Zündnadel-Gewehre,
französisches, stärkstes Jagd-Pulver
in grober Körnung, Fürsten-Pulver
genannt, empfinden und empfehlen

W. Fürstenberg & Sohn.

Ich bin wieder in Halle anwesend.
Dr. Ebmabahn.

Gesucht

wird ein militärfreier, mit der Destillation auf
warmem Wege vollkommen vertrauter Com-
mis, der zugleich die Qualification eines Rei-
senden besitzt. Offerten werden unter Chiffre
R. L. # 76 poste restante Zeitz franco er-
beten.

Ein Drehorgel-Dreher verloren ge-
gangen, gegen Belohnung abzugeben Neugasse
Nr. 10.

Stellung erhalten
2 Hofverwalter, 3 Hofmeister, un-
verb., 1 Kutscher, 1 Landwirthschafts-
terin, ganz selbst., 3 Kochmamsells,
1 unverb. Gärtner. Näheres durch das
Agent-Gesch. von C. Nidel.

2 Oeconomie-Inspectoren, mit sehr
guten Empfehlungen verf., suchen zum
1. October c. Conditio. Gehälrensfr. Nachw.
erth. das Agent-Gesch. v. C. Nidel.

Hausverkauf.

Ein in der Mitte hiesiger Stadt be-
legenes Haus mit Thoreinfahrt, Hof-
raum und bedeutenden Niederlags-
räumen ist veränderungs halber sofort zu
verkaufen. Nachweisung erth. das Agent-Gesch.
v. C. Nidel.

Kapital-Gesuch.

3000 Thlr. werden von einem pünft-
lichen Zinszahler auf erste Hypothek
gesucht. Auskunft erth. d. Agent-Gesch. von
C. Nidel, Rathhausg. 7.



Den Dritten u. Vierten in Eis-
leben im „Löwen“, den Fünften
u. Sechsten in Quersfurt im „E-
löwen“ steht ein Transport 4-5-6-
jähriger starker dänischer Acker-
Pferde zum Verkauf von
Putze & Jüdel,
Pferdehändler.

Wäsche wird sauber genäht, gestickt, auch
vorgezeichnete Brunnswarte 11.

Spillings-Sonntag in Dobis a/S.

Sonntag den 7. August ladet zum
Spillingsfest und Tanzvergnügen ganz
ergebenst ein August Fesiner.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 7 1/2 Uhr erfolgte glückliche
Entbindung seiner lieben Frau Selma geb.
Schlegel von einem kräftigen munteren Mäd-
chen zeigt Verwandten und Bekannten hier-
mit an der Kaufmann G. Apel.
Halle a/S., am 1. August 1859.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 2 Uhr wurden wir durch die
Geburt einer munteren Tochter erfreut.
Halle, den 1. August 1859.

E. Tippel, Lehrer.

Verbindungs-Anzeige.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich lieben
Verwandten und Freunden

Geinrich Schmidt.

Minna Schmidt geb. Seine.
Eisleben, am 28. Juli 1859.

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden
die traurige Nachricht, daß mir am 30. Juli
Abends 7 1/2 Uhr meine theure unverrückliche
Frau Auguste Herrmann geb. Fiedler
nach kurzem aber schwerem Krankenlager durch
den Tod entriß wurde. Um silbes Beileid
bittet Friedrich Herrmann, Sattlerstr.,
nebst Eltern und Geschwister.
Halle a/S., den 1. August 1859.

Todes-Anzeige.

Am 27. d. Mis. nahm uns ein plötzlicher
Tod unsern Gatten und Vater, Fr. Carl
Thonemann, in einem Alter von 59 Jahren.
Dies seinen vielen auswärtigen Freunden und
Bekanntem zur Nachricht mit der Bitte um
silbes Beileid.

Zugleich drängt uns das Herz, den hiesigen
Freunden Dank zu sagen für ihre herzliche
Theilnahme während des langen Krankenlagers
und dem Hrn. Pastor Seine für seinen Bes-
uch und kräftigen Zuspruch.

Döberitzdorf, den 30. Juli 1859.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Berliner Börse vom 30. Juli. Die Börse war we-
gen der Ultimo-liquidation sehr geschäftstill. Bank- u.
Creditpapiere wenig verändert, Eisenbahnen im Ganzen
fest, namentlich preussische Fonds, sowohl in als aus-
ländische etwas matter, Wechsel ziemlich belebt.

Marktberichte.

Magdeburg, den 30. Juli. (Nach Wispeln.)
Weizen — — — — — # Gerste — — — — — #
Roggen — — — — — # Hafer — — — — — #

Kartoffelspiritus ohne Geschäft.

Nordhausen, den 30. Juli.

Weizen 1 # 22 1/2 Jg bis 2 # 15 Jg.
Roggen 1 # 20 „ = 1 # 28 „
Gerste 1 # 12 1/2 „ = 1 # 20 „
Hafer 1 # 2 1/2 „ = 1 # 7 1/2 „
Rübel pro Centner 12 #.
Leinöl pro Centner 12 #.

Quedlinburg, den 28. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen — — — — — # Gerste 28 — — 32 #
Roggen — — — — — # Hafer 27 — — 28 #

Wobnöl, der Centner 22 — 24 #.
Raff. Mädel, der Centner 12 1/4 — 12 1/2 #.
Leinöl, der Centner 12 — 12 1/4 #.
Rübel, der Centner 11 3/4 — 12 #.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 31. Juli Abends am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll,
am 1. August Morgens am Unterpegel 4 Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weiskensels
am Unterpegel:

den 30. Juli Abends — Fuß 3 Zoll,
den 31. Juli Morgens — Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 30. Juli Vorm. am alten Pegel 60 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 2 Fuß 2 Zoll

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 30. Juli Mittags: 2 Ellen 15 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schlenze zu Magdeburg passiren:
Aufwärts, d. 30. Juli. G. Wolke, Brennholz, von
Reinöberg n. Salzmünde.
Magdeburg, den 30. Juli 1859.
Adnigl. Schlenzenamt. S a a f e.

Concert und Civoli-Theater

i. d. „Weintraube.“

Mittwoch den 3. Juli:

Ein gebildeter Hausknecht,

Poste in 1 Akt von Kalisch.

Die Billerthaler,

Liederpiel in 1 Akt von Rehmüller.

Anf. 5 Uhr. C. John. F. v. d. Osten.

Das Nähere durch die Anschlagzettel.

Bad Wittekind.

Heute Dienstag Concert.

Anfang 4 Uhr. C. John, Stadtmusikdir.

Paradies.

Heute Dienstag Concert.

Anfang 7 Uhr. C. John, Stadtmusikdir.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Indien.

Im India House zu London ist am 29. Juli folgende, von dem englischen Consul zu Marseille überlieferte Depesche angekommen: „In Ludh ist Alles ruhig. Bis zum 4. Juni waren 1351 Forts geschleift worden, und man war noch mit der Befestigung von 70 anderen beschäftigt. 658 Kanonen und 1,333,837 Waffen aller Art waren gesammelt worden. Die Begum von Luckno und Mumru Khan hatten wegen der Uebergabe zu unterhandeln begonnen. Sendeschreiben ähnlichen Inhalts waren in Central-Indien von Feroze Schah und dem Nisch (?) eingegangen. Sonst ist nirgends weber etwas von Wichtigkeit zu melden.“ Unterzeichnet ist die Depesche von R. Simson, Unter-Secretär der indischen Regierung.
 Einer anderen Depesche aus Marseille zufolge befand sich Nena Sahib noch immer in Nival, wo eine starke Partei seine Auslieferung an die Engländer verhinderte. Wie Berichte aus Kalkutta vom 17. Juni melden, hatten die europäischen Truppen sich dem neuen Dienst-Reglement unterworfen.

Bermischtes.

— Breslau. Am 24. Juli starb der Begründer der schlesischen Blinden-Anstalt, Johann Georg Knie. Er wurde geboren 13. Januar 1793 in Erfurt, erblindete als achtsjähriger Knabe an den Blattern, ward 1809 in die berliner Blinden-Anstalt aufgenommen, studirte später in Breslau die philologischen Wissenschaften und widmete sich ganz dem Berufe als Blinden-Lehrer. Im Jahre 1816 stiftete er zur Versorgung im Freiheitskampfe erblindeter Krieger den Verein, aus welchem die Blinden-Anstalt hervorging, für die er als Lehrer und Erhalter 40 Jahre segensreich wirkte. In ganz Deutschland und darüber hinaus, hat seine Blinden-Pädagogik als Muster gebietet. Er hat mehrere Werke herausgegeben, von denen die „Spezial-Geographie Schlesiens“ am umfassendsten ist. Den Ertrag eines Buches, „Erinnerung eines Blindgeborenen“, gegen 1000 Thaler, schenkte er der Anstalt zur Unterstützung entlassener Zöglinge. Hundert Blinden ist er Helfer und Vater gewesen.

— Stralsund beging am 24. d. Mts. die Gedächtnisfeier des denkwürdigen Tages, an welchem vor Jahrhunderten Wallenstein über den sich furchtbaren Unwetter hereinbrochen war, plötzlich und unerwartet die Belagerung dieser Stadt aufhob und mit seinem Heere abzog. Die Feier wurde mit einem Hofgessang für die wunderbare Errettung der Stadt eingeleitet, Straßen und Schiffe im Hafen waren festlich geschmückt und die Feier eine ungewöhnlich rege. Hunderte von Booten umschifften unter Kanonenschüssen den Dänholm, die Kunstfreiergesellschaft von Leipzig und Liphard amirirten durch ein Wettrennen, und das Hainholz, von wo Wallenstein aufbrach, vereinigte Jung und Alt zum Hahnenschlag, Stangenklettern und Sacklaufen.

— An der Küste von Schleswig-Holstein zeigt sich seit kurzem eine ungewöhnliche Erscheinung. Laufende und abertausende krepirter Aale treiben am Strande. Auch an der pommerischen Küste kommen vereinzelt Fälle vor. Man spricht von einer Aalpest.

— Aus Wien schildert die „Bohemia“ den dort herrschenden Wassermangel, der so groß ist, daß an den Röhrrunnen Abends Mäde und Lebhungen sich stundenlang herumbalgen müssen, bis sie zu einer Butte voll Wasser gelangen. Halb eingetrocknet rinnt das Wasser gleichsam tropfenweise aus den Zapfen und raubt der dienenden Klasse, der das Brunnengehen obliegt, eine ansehnliche Arbeitszeit. Die Wien ist völlig ausgetrocknet und zeigt ihre Griffling nur noch durch ihr Miasma an, das ihre ganze Strecke beurfundet. Der Donauarm ist zu einer Seichtigkeit abgemagert, wie sich deren die ältesten Leute kaum erinnern, und es ist deshalb nicht mehr ein bloßer Wis, wenn die Wiener sagen: „Man findet in Wien jetzt fast kein Wasser mehr, als im Wein und in der Milch“.

— Paris, d. 28. Juli. Der „Moniteur“ meldet: Ein beklagenswerther Unfall begegnete gestern einem unserer ausgezeichnetsten Künstler, Roger, von der Oper. Er jagte gegen 7 Uhr Morgens im Parke seines Landhauses in Billiers an der Marne, als er, um über eine Hecke zu steigen, seine Kinte gegen dieselbe anlehnte, dann seine Waffe am Ende des Laufs mit der rechten Hand ergriff. Der Schuß ging los und zerschmetterte ihm den Vorderarm. Die auf der Stelle herbeigerufenen Aerzte erachteten die Amputation für unerlässlich. Diese Operation fand um 3 Uhr statt, und Roger ertrug sie mit Ergebung und Muth. Der Zustand des Kranken ist so gut wie möglich. (Roger sollte morgen, Freitag, zum letzten Male in David's Herculesumfingen und dann eine Reise nach Deutschland antreten.)

— Neuyork, d. 12. Juli. Die beabsichtigte Humboldt-Todtenfeier hat gestern hier stattgefunden. Der Kern des Volkes, der Arbeiter, war es, der es unternommen, eine Feier zu veranstalten, der mit zäher Energie alle ihm in den Weg geschleuderten Hindernisse zu besiegen mußte und, als man eben ihn seinen Weg allein gehen ließ, auch allein dafür sorgte, daß seine Feier eine so imposante werde, wie es unter den obwaltenden Umständen möglich war. Die unerträgliche Hitze, die gestern herrschte, verzögerte die Formirung der Prozession bis halb 6 Uhr, zu welcher Zeit sich die Prozession in Bewegung setzte. Der Zug bewegte sich von der Humboldt-Halle bis zum Union Square. Dort angekommen, ging der Zug um den Park, während die Festredner die aufgerichtete Trauerbühne, die einfach, aber sehr geschmackvoll decorirt war, bestiegen. Tausend und aber Tausende hatten sich auf dem Plage versammelt. Als der Zug zum Halt

gebracht war, feuerte die Hudson County-Artillerie, nach Osten gerichtet, drei Salven und in diesem Augenblicke begannen die Glocken zu läuten. Von der Tribüne herab wurde sodann nachstehende Adresse verlesen:

Die Deutschen Amerikas an die Hinterbliebenen Alexander von Humboldt's. Die Deutschen der westlichen Hemisphäre vereinigten sich traurend mit denen der östlichen und bezogen den Angehörigen des glorreichen Alexander von Humboldt ihre Trauer über den Singang Ihres erhabenen Verwandten, des größten Naturforschers, des besten Weltbürgers, welchen die Erde je getragen. Der gesammte Erdkreis, jedes gebildete Volk trauert über seinen Tod. Sollte nicht der Deutsche trauern, weil die höchste Erde seines Volkes aus dem Kreise der Lebenden geschieden ist! Doch — Alexander von Humboldt lebt als einer der größten Genien der Menschheit fort in den Herzen aller Gebildeten, und wird fortleben, so lange man höchste Geisteskraft und liebenswürdigen Charakter ehrt! Andere große Geister wurden dadurch verehrt, daß ein neu entdeckter Stern ihren Namen erhielt; Alexander von Humboldt's Ruhm ist größer: Ihn verherrlicht sein eigener, selbstgeschaffener Kosmos. Im Namen des Vereins für die Humboldt-Todtenfeier: Der Präsident: Dr. A. Hüster. Der Vice-Präsident: A. Beckmann.

Die Adresse, welche nach Deutschland an die Verwandten geschickt werden soll, wurde von Herrn C. Wellenau angefertigt und ist ein Meisterwerk der Kalligraphie. Nach Vertheilung der Adresse und einer kurzen Ansprache setzte sich der Zug in der früher eingehaltenen Ordnung wieder in Bewegung und zwar den Broadway hinunter bis zur City Hall, wo der Zug in gemessener feierlicher Haltung vorbei defilirte. Dies war in der Prozeßion der feierlichste Augenblick. Der mit Menschen übersäete Platz, die mit Menschen bedeckten Stufen, wo sich alle Nationen bunt durcheinander befanden, bot ein überraschendes Bild, und als sich langsam und feierlich der Katastroph daher bewegte, sich die Häupter entblößten, da fühlte wohl jeder, daß die Feier einem großen Todten galt. Nach acht Uhr kam der Zug am Cooper Institut an. Ueber dem Eingange zum Versammlungssaal war ein Transparent angebracht: „Dem Schöpfer des Kosmos.“ Die Feier eröffnete Hirschmann's Orchester mit dem Choral von Mendelssohn. Hierauf sang der New-Yorker Sängerbund „O Isis und Osiris“, worauf Professor Hüster die Trauerrede hielt. Zum Schluß trug Hirschmann's Musikkorps noch das Märiere und der New-Yorker Sängerbund einen Schlußchor vor, worauf Dr. Beckmann den Anwesenden für die Theilnahme dankte und die Versammelten sich nach allen Winden zerstreuten.

Gesetz-Sammlung.

Das am 30. Juli ausgegebene 29. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5099, das Privilegium wegen Ausgabe von den Anhaber lautender Obligationen der Stadt Düsseldorf zweiter Serie, im Betrage von 100,000 Thlrn. Vom 1. Juli 1859; unter

Nr. 5100, den Allerhöchsten Erlaß vom 1. Juli 1857, betreffend die Ergänzung resp. Abänderung der §§. 13 und 40 des revidirten Reglements für die Feuer-Sozietät der sämmtlichen Städte der Provinz Schlesien, mit Ausschluß der Stadt Breslau, vom 1. September 1852; unter

Nr. 5101, den Allerhöchsten Erlaß vom 2. Juli 1859, betreffend die Abänderung des §. 78 des Reglements für die Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät der Provinz Sachsen vom 5. August 1834; und unter

Nr. 5102, das Privilegium wegen Emission von 6,000,000 Prioritäts-Obligationen der Rhein-Nahe-Eisenbahn-Gesellschaft. Vom 18. Juli 1859.

Fremdenliste.

- Angekommene Fremde vom 30. Juli bis 1. August.
- Kronprinz.** Hr. Ober-Portimstr. v. Wedell a. Erfurt. Die Hrn. Kaufm. Benda m. Frau, Grünwald u. Benheim a. Berlin, Behrens a. Magdeburg. Hr. Gastwirth u. Schiffsherr Hensel a. Schnefeld. Hr. R. Schwed. Kammerherr v. Gyldehofe m. Diener a. Storkhof.
- Stadt Zürich.** Hr. Otm. Schmidt m. Fam. a. Ober-Nöblingen. Hr. Oberst a. D. v. Kaltenborn a. Kempten. Die Hrn. Kaufm. Kober u. Wehringer a. Leipzig, Stein a. Hanau, Schneider a. Gaffort, Lambrungen a. Gilecom, Habeland, Levin, Rosenber, Sternberg u. Feld a. Berlin, Wagner a. Frankfurt. Hr. Hauptm. Nachtigall u. Hr. Kaufm. Nachtigall a. Pösch. Hr. Leut. im 32. Inf.-Reg. Kossak a. Merseburg. Hr. Privatm. Gellike a. Hamburg.
- Goldner Ring.** Die Hrn. Otm. Weber m. Fam. a. Rothenburg, Wagner m. Fam. v. Petersberg. Frau Gütten a. Dir. Gager m. Nichte a. Rothenburg. Hr. Rent. Meyenhagen m. Gem. a. Berlin. Hr. Standesherr v. Sodenstein a. Dypeln. Die Hrn. Kaufm. Richter m. Fam. a. Wettin, Köhl a. Berlin, Dälcke a. Hannover, Reichenbach a. Düben, Gehnau a. Fulda, Reigel a. Leipzig, Hoher a. Arnberg.
- Goldner Löwe.** Hr. Schul-Dir. Kläthe m. Frau u. Hr. Stud. phil. Fischer a. Leipzig. Hr. Insp. am Widag. Noll a. Zerbst. Hr. Dr. med. Kallschmidt a. Magdeburg. Hr. Fabrikbes. Rosenthal a. Bremen. Die Hrn. Kaufm. Sander a. Hamburg, Weder a. Trier, Talgast a. Liegnitz.
- Stadt Hamburg.** Hr. Dr. jur. Luchen a. Suhl. Hr. Leut. v. Kleiß a. Sangerhausen. Die Hrn. Kaufm. Gräisch a. Burg, Popper u. Schmidt a. Berlin, Ulrich a. Schweinfurt, Cavalberg a. Potsdam, Rabich a. Leipzig, Hornig a. Färth, Raumann a. Ebersfeld. Hr. Brauereibes. Raubmann a. Forst. Hr. Baron v. Burgsdorf a. Frankfurt a. D. Hr. Baron v. Koye a. Ebersleben. Hr. Reallehrer Dr. Robbe a. Chemnitz.
- Schwarzer Bär.** Hr. Literat. Freund a. Berlin. Hr. Geschäftsbef. Bernhardt a. Leinefelde. Hr. Kaufm. Gnte a. Jünnenau.
- Goldne Kugel.** Hr. Lehn. Braß a. Leipzig. Hr. Legeh. Beamter Schröder u. Hr. Kaufm. Bahr a. Hamburg. Hr. Rent. Rauchmann a. Gienach. Hr. Deton. Hädicke a. Gneewitz. Hr. Maschinenbauer Schmonebeck a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Ulrich u. Tiefurt, Kay a. Walldorf, Bernthal a. Magdeburg, Knuth a. Bitterberg.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Baron v. Fieben m. Fam., Rab. Vönnius u. Hr. Refer. Vönnius a. Berlin. Hr. Rent. Siwers a. Reckhausen, Rab. Müller, Kaufm. a. Magdeburg. Hr. Pastor Walter m. Frau u. Tochter a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Löffler a. Berlin, Heber a. Mainz.

Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagemittel.
Luftdruck . . .	333,73 Par. L.	332,82 Par. L.	332,30 Par. L.	332,95 Par. L.
Dampfdruck . . .	5,07 Par. L.	5,79 Par. L.	5,77 Par. L.	5,54 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt . . .	89 pCt.	49 pCt.	65 pCt.	68 pCt.
Rufstärme . . .	12,2 G. Rm.	21,6 G. Rm.	17,8 G. Rm.	17,2 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Wegen notwendiger Herstellung ist der Weg von Böllberg bis zum Hamsterthore vom 1. f. Ms. ab bis auf Widerruf gesperrt und daher für Fuhrwerk nicht passierbar. Die Communication zwischen Hamsterthor und Rannischen Thore aber bleibt erhalten.

Halle, den 30. Juli 1859.
Der Königliche Polizei-Director
v. Boffe.

Öffentliche Vorladung.

Auf Grund der Anklage der hiesigen Königlichen Staats-Anwaltschaft vom 16. April 1859 ist durch Beschluß des unterzeichneten Gerichts vom 18. April 1859 die Eröffnung der Untersuchung gegen folgende ausgetretene Militairpflichtige, als:

- 1) Friedrich Gottlob Sasse aus Plösz, geboren am 28. Februar 1834,
- 2) den Bäckergesellen Wilhelm Gustav Wiefner aus Cöpseln, geboren am 6. März 1834,

wegen Auswanderns ohne Erlaubniß und damit verbundener Entziehung vom Militairdienst beschloffen worden.

Es wird daher ein Termin zur mündlichen Verhandlung vor der Deputation

auf den 20. September c.

Vormittags um 8 Uhr

im Kreis-Gerichts-Gebäude über den Hof weg, zwei Treppen hoch, im Sitzungssaale, anberaumt, und ergeht an jeden der beiden Angeklugten die Aufforderung, sich in diesem Termine Behufs seiner Verantwortung zu stellen und die zu seiner Vertbeidigung dienenden Beweismittel entweder mit zur Stelle zu bringen oder schon vorher so zeitig anzuzeigen, daß sie noch zum Termine herbeigeschafft werden können.

Jeder der Obgenannten, welcher nicht pünktlich zur festgesetzten Stunde im obigen Termine erscheint, hat zu gewärtigen, daß mit der Unteruchung und Entscheidung in contumaciam gegen ihn verfahren werden wird.

Halle a/S., den 19. April 1859.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht Eilenburg.

Die dem Gutsbesitzer Johann Gottlob Schulze zu Pressel gehörigen Grundstücke, als:

- I. das Zweihufengut Nr. 23 zu Pressel nebst Zubehör,
- II. fünf Acker Wiese in der Mark Zschesch (Vol. I. pag. 265 des Hypothekenbuchs über diese Mark),

abgeschätzt auf zusammen
8223 R_g,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzufühenden Tare, sollen am

2. November c.

von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Eilenburg, den 8. April 1859.

Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

In dem Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns Ernst Wehde in Dreßna werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum

27. August d. J. einschließlicb bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 17. September d. J. Vormittags 10¹/₂ Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter Gansauge im Terminszimmer Nr. 7 zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwältte Gassert und Stephan zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Delitzsch, den 29. Juli 1859.
Königliches Kreisgericht, 1. Abtheilung.
Der Konkurs-Commissarius
Gansauge.

Subhastations-Patent.

Das dem Hüfner Johann Gottlob Stolle gehörige, unter No. 7. Vol. I. des Hypothekenbuchs von Uthausen eingetragene Hufengut mit folgenden Plänen:

- a) Nr. 2. der Görzig-Mark, 118 Morgen 77,64 Ruthen,
- b) Nr. 9. der Dorf- und Görzig-Mark 3 Morgen 111 Ruthen,
- c) Nr. 29. der Dorf-Mark 90 Ruthen,
- d) Nr. 37. der Görzig-Mark 7 Morgen 74 Ruthen,
- e) Nr. 59. der Dorf-Mark, 35 Morgen 115 Ruthen,
- f) Nr. 70. der Dorf- und Pannewitz-Mark 45 Morgen 113,71 Ruthen,

laut der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzufühenden Tare unter Berücksichtigung der Abgaben und Lasten auf 5831 R_g 19¹/₂ 2¹/₂ abgeschätzt, soll

den 25. October 1859

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Gräfenhainichen, den 10. März 1859.
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.
G. Döring.

Freiwilliger Verkauf.

Das zu Gorsleben belegene, unter No. 87 katastrirte Freigut an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 19 Morgen 12 □ Ruthen Wiese, 120 Morgen 152 □ Ruthen artbar Land und ungefähr 3 Morgen Gärten, im Hypothekenbuche von Gorsleben Band II. Seite 449 ff. eingetragen, dem Defonon Johann Christian Linke zu Gorsleben und dessen Schwester Johanne Helene Ernestine verehel. Sauerbier geb. Linke zu Holzengel gehörig, soll theilungshalber im Wege freiwilliger Subhastation auf

den 14. October 1859 Vorm. 11 Uhr in Gorsleben in der dortigen Gemeindschente verkauft werden.

Das Gut ist gerichtlich auf 16,149 R_g 8¹/₂ 4¹/₂ abgeschätzt.

Tare und Hypothekenschein liegen in unserm Geschäftslocal zur Einsicht bereit; erstere kann auch auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien in Abschrift mitgetheilt werden.

Geldrungen, den 27. Juli 1859.
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

Guts-Verkauf.

Wir beabsichtigen unser zu Radewell belegenes Rossathengut, bestehend in ganz neuen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, circa 20 Morg. 172 Ruthen Feld und 5 Morg. 170 Ruthen Wiesen und Gräseereien, meistbietend zu verkaufen und haben hierzu einen Termin auf

Donnerstag den 4. August c.

Nachmittags 2 Uhr

im Gute selbst anberaumt, zu welchem Kauf-lustige mit den Bemerken eingeladen werden, daß ein großer Theil der Kaufgelber daran stehen bleiben kann.

Radewell bei Halle, den 27. Juli 1859.
Johann Jacob Senf.
Friedr. Wilh. Schütze.

Färberei-Verkauf.

In einer geschäftsreichen Stadt Thüringens soll eine Färberei, die einzige im Orte, in welcher namentlich noch viel Landarbeit geht, sowie auch ein Schnittgeschäft betrieben wird, sofort verkauft werden. Die Adresse ertheilt auf frankirte Briefe Ed. Stuckrath in der Expedition dieser Zeitung.

Gasthofs-Verkauf.

Ein an der Magdeburg-Erfurter Kunststraße in einem freundlichen Städtchen Thüringens belegener Gasthof, für alle Stände eingerichtet, enthält einen großen Saal und 12 heizbare Zimmer nebst Billard, 60 Pferde Stallung, große Böden und Scheuer, soll aus freier Hand verkauft werden. Auch können, wenn es gewünscht wird, 70 Acker Land und Wiese parochi, sowie 70 Acker Land und Wiese (Weizenboden) käuflich mit übergeben werden. Die Adresse wird von Ed. Stuckrath in der Expedition dieser Zeitung nachgewiesen.

Chrenenerklärung.

Die gegen die unverehelichte Auguste Dittmar in Gutenberg ausgesprochene mündliche Beleidigung nehme ich hiermit als unwahr zurück.

Gutenberg, den 1. August 1859.
Heinrich Richter, Bergmann.

1500, 800, 600, 400, 300 u. 100 Thaler sind auszuleihen durch den Sekretär Kleiß, Schmeerstraße Nr. 16.

Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M.

Grundkapital . . . R_g 3,142,800,
baare Reserven . . . 574,637,

versichert gegen Feuer- und Diebstahl: Gebäude, Getreide in Scheunen und Dieben (Schobern), Mobilien, Warenlager, sowie überhaupt alle Mobilien und Immobilien.

Die Prämien sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzahlungen zu leisten sind. Bei Gebäude-Versicherungen gewährt die Gesellschaft durch ihre Policebedingungen den Hypothekar-Gläubigern besondern Schutz. Die Brandschäden werden schnell und loyal regulirt.

Zur Entgegennahme von Versicherungen halten sich bereit die Agenten
Louis Neufner in Halle a/S.,
P. Rudow in Merseburg,
Albert Kuhnt in Eisleben,
C. E. Cnecke in Mansfeld.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 13. Mai c. wird das Betriebs-Reglement für die Berlin-Anhaltische Eisenbahn, ausgegeben am 1. September 1854, hierdurch vom 3. August c. als ungültig aufgehoben.

Von diesem Tage ab treten auch alle, in dieser Beziehung getroffenen früheren Bestimmungen, Anordnungen und besonderen Vereinbarungen außer Kraft.

Das neue Betriebs-Reglement, welches allein gültige Tarif- und sonstige Bestimmungen für den gesammten Verkehr auf dieser Bahn enthält, ist nebst dazu gehörigen Tarifen in unseren Expeditionen auf sämtlichen Bahnhöfen à 5¹/₂ das Stück zu haben.

Berlin, den 28. Juli 1859. Die Direction.

Bekanntmachung.

In Folge der mit dem 3. August e. eintretenden Eröffnung der Eisenbahnstrecke zwischen Wittenberg und Bitterfeld und der damit verbundenen Modificationen im Fahrplane der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn treten mit demselben Termine folgende Veränderungen im Postgange ein:

- a) es wird aufgehoben:
 - die tägliche Personenpost zwischen Wittenberg und Gräfenhainchen;
 - b) es courfren wie folgt:
- 1. die tägliche Personenpost zwischen Schmiedeberg und Wittenberg:** aus Schmiedeberg um 4 Uhr früh, per Remberg, in Wittenberg um 7 Uhr 15 Min. Vorm.; aus Wittenberg um 1 Uhr Nachm., per Remberg, in Wittenberg um 4 Uhr 15 Min. Nachm.;
 - 2. die tägliche Personenpost zwischen Torgau und Wittenberg:** aus Torgau um 3 Uhr 30 Min. früh, (per Dommisch), aus Plessch um 6 Uhr 55 Min. früh, in Wittenberg um 9 Uhr 45 Min. Vorm., aus Wittenberg 5 Uhr Nachm., aus Plessch um 8 Uhr 5 Min. Abends, (per Dommisch), in Torgau um 11 Uhr 15 Min. Abends;
 - 3 die l. tägliche Personenpost zwischen Burgdorf und Liebenwerda:** aus Burgdorf 10 Uhr 30 Min. Vorm., in Liebenwerda 11 Uhr 45 Min. Vorm., aus Liebenwerda 6 Uhr 30 Min. früh, in Burgdorf 7 Uhr 45 Min. früh;
 - 4. die tägliche Personenpost zwischen Burgdorf und Mühlberg:** aus Burgdorf 10 Uhr 40 Min. Vorm., in Mühlberg 11 Uhr 30 Min. Vorm., aus Mühlberg 7 Uhr 10 Min. Vorm., in Burgdorf 8 Uhr Vorm.;
 - 5. die tägliche Kariolpost zwischen Holzdorf und Schönwalde:** aus Holzdorf 10 Uhr Vorm., in Schönwalde 11 Uhr 10 Min. Vorm., aus Schönwalde 4 Uhr Nachm., in Holzdorf 5 Uhr 10 Min. Nachm.;
 - 6. die tägliche Personenpost zwischen Holzdorf und Prettin:** aus Holzdorf 10 Uhr 30 Min. Vorm., aus Annaburg 11 Uhr 45 Min. Vorm., in Prettin 1 Uhr 35 Min. Nachm., aus Prettin 4 Uhr 25 Min. früh, aus Annaburg 6 Uhr 25 Min. früh, in Holzdorf 7 Uhr 30 Min. Vorm.;
 - 7. die tägliche Personenpost zwischen Holzdorf und Jessen:** aus Holzdorf um 6 Uhr 30 M. Abends, aus Schweinig 7 Uhr 15 Min. Abends, in Jessen 8 Uhr 5-20 Min. Abends, aus Jessen 5 Uhr 25 Min. früh, aus Schweinig 6 Uhr 15 Min. früh;
 - 8. die mit Ausnahme des Sonntags tägliche Botenpost zwischen Holzdorf und Schweinig:** aus Holzdorf um 10 Uhr 30 M. Vorm., in Schweinig 12 Uhr Mittags, aus Schweinig 4 Uhr 15 Min. Nachm., in Holzdorf 5 Uhr 45 Min. Nachm.

In Veranlassung der letztgedachten Veränderung sind gleichzeitig vom 3. August e. ab die Nachmittags-Dienststunden für den Verkehr mit dem Publikum bei der Post-Expedition in Schweinig an den Wochentagen auf die Zeit von 3 Uhr Nachm. bis 7 Uhr Abends festgelegt worden.

Das reisende und correspondirende Publikum wird hiervon in Kenntniß gesetzt.
Halle, den 30. Juli 1859.

Königl. Ober-Post-Direction.

Stelle-Gesuch.

Ein junger, militärfreier Mann, der gegenwärtig in einer bsd. Buchdruckerei, Pap.-Handl. u. gross etc. als Buchhalter conditionirt u. gut empfohlen wird, sucht beifuss weiterer Ausbildung unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in dem Comptoire eines Fabrik-Etablissements. Adressen wolle man unter D. Z. Nr. 13 poste restante Schönebeck a/d. Elbe gefl. niederlegen.

Eine gute Pension für Schüler zu 80 R^r alljährlich weist Gd. Stückerath in der Expedition dieser Btg. am Markte nach



Bekanntmachung.
Berlin-Anhaltische Eisenbahn.



Fahrplan-Änderung

nach Eröffnung der directen Linie von Berlin über Wittenberg und Bitterfeld nach Leipzig und Halle vom 3. August ab bis auf Weiteres.

I. Richtung: Berlin-Leipzig-Halle-Coethen und weiter nach Hof, München, Lindau, Cassel, Frankfurt a.M., Basel, Paris.

Von Berlin:

Schnellzug:			
6 Uhr 45 Min. früh.			
11 - 10 -	Vorm. in Leipzig.	12 Uhr 25 Min. Nachm. in Coethen.	
6 - 5 -	Abds. Schwarzenberg.	11 - - -	Vorm. Halle.
6 - 20 -	- Hof.	5 - 45 -	Nachm. Cassel.
		10 - 40 -	Abds. Frankfurt a.M.
			Andern Tages früh weiter nach Basel und Paris.
Andern Tages früh weiter nach München.			
Personenzug:			
12 Uhr 45 Min. Nachm.			
5 - 38 -	Nachm. in Leipzig.	5 Uhr 45 Min. Nachm. in Coethen.	
11 - 25 -	Abds. Schwarzenberg.	5 - 48 -	Nachm. Halle.
12 - 30 -	früh Hof.	10 - 49 -	Abds. Erfurt.
3 - 40 -	Nachm. München.		
9 - 55 -	Abds. Lindau.		
Schnellzug:			
6 Uhr 30 Min. Abds.			
10 - 30 -	in Leipzig.	10 Uhr 35 Min. Abds. in Halle.	
		5 - 28 -	früh Cassel.
		9 - 40 -	Vorm. Frankfurt a.M.
		7 - 2 -	Abds. Basel.
		5 - 15 -	früh Paris.

II. Richtung von Lindau, München, Hof, Leipzig und Paris, Basel, Frankfurt a.M., Halle und Coethen.

Schnellzug:			
3 Uhr 50 Min. früh	von Leipzig.	8 Uhr - Min. Abds.	von Paris.
7 - 30 -	in Berlin.	7 - 30 -	früh Straßburg.
		7 - 15 -	- Basel.
		5 - - -	Abds. Frankfurt a.M.
		3 - 50 -	früh Halle.
		3 - - -	- Coethen.
		7 - 30 -	- in Berlin.
Personenzug:			
5 Uhr - Min. früh	von Lindau.	4 Uhr 25 Min. früh	von Erfurt.
11 - - -	Vorm. München.	8 - 45 -	Vorm. Halle.
2 - 55 -	früh Hof.	8 - 50 -	- Coethen.
3 - 25 -	- Schwarzenberg.	2 - - -	Nachm. in Berlin.
8 - 50 -	Vorm. Leipzig.		
2 - - -	Nachm. in Berlin.		
Schnellzug:			
10 Uhr 20 Min. Vorm.	von Hof.	6 Uhr 45 Min. früh	von Frankfurt a.M.
10 - 55 -	- Schwarzenberg.	11 - 10 -	Vorm. Cassel.
5 - 50 -	Nachm. Leipzig.	6 - - -	Abds. Halle.
9 - 45 -	Abds. Berlin.	6 - - -	- Coethen.
		9 - 45 -	- in Berlin.

III. Richtung: Berlin-Roederau, Leipzig-Chemnitz, Hof-Dresden, Prag-Wien.

Von Berlin:			
Personenzug:			
6 Uhr 15 Min. früh.			
10 - 15 -	Vorm. in Roederau.	12 Uhr 5 Min. Nachm. in Dresden.	
1 - - -	Nachm. Leipzig.	12 - 45 -	Nachm. von Dresden.
3 - 5 -	Nachm. Chemnitz.	7 - 23 -	Abds. in Prag.
5 - 20 -	Nachm. Zwickau.	7 - 45 -	früh Wien.
9 - 35 -	Abds. Hof.		
11 - 25 -	- Schwarzenberg.		
Personenzug:			
7 Uhr - Min. Abds.			
10 - 50 -	von Roederau.		
12 - 30 -	früh in Dresden.		
1 - - -	von Dresden.		
7 - 35 -	in Prag.		
7 - 15 -	Abds. Wien.		

IV. Richtung: Wien-Prag, Dresden-Hof, Schwarzenberg, Chemnitz-Leipzig über Röderaue nach Berlin.

Personenzug:			
7 Uhr 30 Min. früh	von Wien.		
8 - 55 -	Abds. Prag.		
6 - 30 -	früh Dresden.	5 Uhr - Min. früh	von Chemnitz.
8 - 20 -	- Röderaue.	12 - - -	Mitt. in Berlin.
11 - 45 -	Mitt. in Berlin.		
Personenzug:			
7 Uhr 30 Min. Abds.	von Wien.	6 Uhr - Min. früh	von Hof.
8 - 2 -	früh Prag.	6 - 40 -	- Schwarzenberg.
3 - - -	Nachm. Dresden.	12 - 15 -	Nachm. Chemnitz.
4 - 40 -	- Röderaue.	2 - 30 -	- Leipzig.
8 - 35 -	Abds. in Berlin.	4 - 40 -	- Röderaue.
		8 - 35 -	Abds. in Berlin.

Berlin, den 26. Juli 1859.

Die Direction.

Sch bin beauftragt, das meinem Schwiegervater, dem Dr. med. Behrens, gehörige Eisleber Grundstück zu verkaufen. — Dasselbe besteht aus einem, in der Sangerhäuser Straße gelegenen, herrschaftlich eingerichteten, dreistöckigen Wohnhause, von 6 Fenstern Front, nebst Seitengebäude, Stallungen zc. zc. und entsprechendem Hofraum, sowie aus einem vorzüglich im Stand gehaltenen großen Zier- und Nutzgarten, von dem sich ein Theil vortheilhaft als Baustellen verkaufen ließe. Die Uebernahme kann sofort erfolgen. — Die Bedingungen stelle ich höchst günstig, und stunde auf Verlangen, bei Sicherstellung, den ganzen Kaufpreis zu mäßigem Zinsfuß. — Näheres auf schriftliche frankirte oder persönliche Anfragen theile ich gern mit.

Herrmann Tausch, Buchhändler in Halle.



Lilioneese

ist von dem königl. preuß. Ministerium für Medicinal-Angelegenheiten geprüft und besitzt die Eigenschaft, der Haut ihre jugendliche Frische wiederzugeben und alle Hautunreinigkeiten, als: Sommerprossen, Leberflecke, zurückgebliebene Pockenflecke, Finnen, trockene und feuchte Flecken, so wie Rösche auf der Nase (welche entweder Frost oder Schärfe gebildet hat) und gelbe Haut zu entfernen. Es wird für die Wirkung, welche binnen 14 Tagen erfolgt, garantirt, und zahlen wir bei Nichterfolg den Betrag retour.

Preis pro ganze Flasche 1 \mathcal{R} , halbe Flasche ohne Garantie 17/2 \mathcal{S} .
Erfinder: **Nothe & Co.** in Berlin, Kommandantenstraße 31.

Die Niederlage befindet sich für Halle bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36, für Eisleben bei Herrn **Carl Reichel**.

Empfehlung ausgezeichneter Toiletteartikel.

ANADOLI oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 10 \mathcal{S} und in Schachteln zu 6 \mathcal{S} und 3 \mathcal{S} . Mehr als alle anderen Mittel dient es, um die Zähne auf die schmerzloseste und unschädlichste Weise zu reinigen und blendend weiß wie Elfenbein herzustellen und zugleich das Zahnfleisch fest und gesund zu machen; **Eau de Mille fleurs**, **Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 5 \mathcal{S} und 10 \mathcal{S} , **Ess-Bouquet** zu 4 \mathcal{S} , 8 \mathcal{S} und 16 \mathcal{S} ; **Essence of Spring-Flowers** zu 6 \mathcal{S} und 12 \mathcal{S} , das Glas, wofür in Paris und London das Dreifache bezahlt wird. Wenige Tropfen dieser köstlichen Parfümerien, welche mit der größten Sorgfalt bereitet werden, sind hinreichend, dem Waschwasser, der Leibwäsche, Taschentüchern, Kleidern, Handschuhen zc. den lieblichsten und erquickendsten Wohlgeruch dauernd zu ertheilen; **Miländischer Haarbalsam** zu 9 \mathcal{S} und 15 \mathcal{S} ; **Eau d'Atirons** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 6 \mathcal{S} und 12 \mathcal{S} ; **Duft-Essig** zu 4 1/2 \mathcal{S} das Glas. Die längst anerkannte Vorzüglichkeit dieser renommiten Parfümerien und cosmetischen Mittel macht jede weitere Anpreisung überflüssig. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 2 \mathcal{S} für Verpackung und Postschein werden franco erbeten. **Carl Kreller**, Chemiker in Nürnberg.

Alleinverkauf in Halle a/S. bei **Helmhold & Comp.**, Leipzigerstraße 109.

Garantie der Richtigkeit.

Dr. Borchardt's Kräuter-Seife

DR. HARTUNG'S Chinarinden-Oel
und
KRÄUTER-POMADE

Dr. Suin de Pontemard's ZAHN-PASTA

Vegetabilische Stangen-Pomade

A. SPERATT'S HONIG-SEIFE

Dr. Koch's KRÄUTER-BONBONS

Obige durch ihre anerkannte Nützlichkeit und Solidität so beliebt gewordene Artikel sind zu den bekannten Fabrikpreisen in dem alleinigen Local-Depot der Stadt

Halle a/S. bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt, sowie auch in Altleben: Alb. Bertram, Artern: A. F. Lage, Aschersleben: A. E. Stäbe, Bitterfeld: Ferd. Krause, Cölleda: C. W. Brethschneider, Döben: Heinr. Hoffmann, Eilenburg: Lud. Nell, Eisleben: Anton Wiese, Gräfenhainchen: Louis Schmidt, Gethstädt: F. W. Proke, Liebenwerda: Robert Conrad, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: Gard. d. Buchhdg., Naumburg a/S.: C. F. Schulte, Querfurt: C. E. Nagler, Sangerhausen: F. G. Töttler, Schkeuditz: C. Lindner, Sommerda: F. W. Herbt, Stolberg: F. H. Feldhügel, Torgau: Gust. Liego, Weissenfels: C. A. Günther, Wettin: Wilh. Erdmann, Wittenberg: F. A. Haberland, Zeitz: C. F. Zahn und in Bößwig bei Carl Köhlich in gleichmäßig guter Qualität stets zu haben.

Ein junges anständiges Mädchen, Tochter eines Lehrers, sucht eine Stelle als Wirthschafterin zur Hälfte der Hausfrau, auch bei einer einzelnen Dame. Adr. unter Z. bittet man poste restante Halle niederzulegen.

Ein Barbiergebüßte kann sofort in Condition treten.

W. Herrmann, Promenade, Scherengasse Nr. 3.

Ein gesunde kräftige Amme, die schon einige Zeit gefüllt hat, sucht sofort die Hebamme **Erlecke**, gr. Schloßgasse Nr. 5.

Ein flottes Material Geschäft auf dem Lande unweit Halle ist Familienverhältniß halber zu verpachten.

Näheres ist zu erfahren bei Herrn **Eduard Stückerath** in der Expedition dieser Zeitung.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

Ein elegantes Pferd, Rappe, 8 Jahr alt zum Reiten und Fahren, steht zu verkaufen Geißstraße 20.

Annonce.

Ein gebildeter junger Mann wünscht zur bevorstehenden Jagd-Saison gegen geringe Remuneration für ein größeres Jagdrevier als Jäger engagirt zu werden. Gefällige Auskunft ertheilt Herr Gastwirth **Thiele**, Zur grünen Tanne in Halle a/S.

Gutes Klettenwurzel-Öel,

welches das Ausfallen der Haare ganz verhindert, das Wachsthum aber dermaßen bewirkt, daß in kurzer Zeit das schönste u. kräftigste Haar zu sehen ist, es belebt die bereits erkerbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend, zart und geschmeidig und verhindert das frühzeitige Grauerwerden derselben, vorzüglich bei Kindern anzuwenden, da es den Grund zu einem herrlichen Haarwuchse legt und gleichzeitig als Toiletten-Öel dient.

Das Glas 2 1/2 \mathcal{S} , 5 \mathcal{S} und 7 1/2 \mathcal{S} mit Gebrauchsanweisung.

Die alleinige Niederlage ist in Halle a/S. bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Fabrikirt von **Carl Zahn**, Herren- und Damen-Friseur in Gotha.

Ein Kapital von 12—1400 \mathcal{R} ist gegen sichere Hypothek auszuleihen. Adresse R. W. Halle poste restante.

(Verwalterstellen.) Ein erster und ein zweiter Verwalter könnten Stellung erhalten durch das Comtoir von **Clemens Barnecke** in Braunschweig.

Annonce. Eine Modistin wird gesucht. Ihre Adressen wolle man unter A. H. Nr. 31 poste restante Sangerhausen gefälligst niederlegen.



Meinen geehrten Geschäftsfreunden die ergebene Anzeige, daß ich Donnerstag den 4. August mit einem großen Transport Dänischer Pferde hier eintreffen werde.

Salomon Kersten in Größwig.

Zum Conserviren und Einmachen von Früchten empfehlen:

f. echten Franzbrandwein, Cognac, Arrac und feinen Wein-Spirit, nebst raffinirte Zuckern in Broden und gemahlen, feinste Gewürze aller Art.

W. Fürstenberg & Sohn.

In Neuschönefeld bei Leipzig ist ein vor 8 Jahren neuerbaut 3stöckiges Haus, welches jährlich 180 \mathcal{R} Mietzins bringt, mit noch einem Bauplatz, großen Gemüsegarten, jährlich 7 Zhr. 12 Agr. Abgaben bei 3400 \mathcal{R} Forderung zu verkaufen durch den Agent **C. F. Weise** in Delitzsch, Steinweg Nr. 331.

Former-Gesuch.

In der Eisengießerei in Schkeuditz finden mehrere tüchtige Former dauernde Beschäftigung.

Die gegen **Wöfer** in Radewell ausgesprochene Beleidigung nehme ich hiermit zurück. **Nothe.**

Eine gesunde Amme wird gesucht und giebt Nachricht wohin die Hebamme **Micke**, Leipzigerstraße Nr. 31.

In der Provinz Sachsen ist eine Kreisbierarzstelle mit 100 \mathcal{R} Gehalt zu besetzen. Näheres durch Herrn Apotheker **Schnabel** in Merseburg.

Feinstes ungarisches vegetabilisches Bortwachs in blond, braun und schwarz à Stück 2 1/2 \mathcal{S} . Zu haben bei

C. Haring, Neuhäuser Nr. 5.

Nabeninsel.

Mittwoch den 3. August großes Militär-Concert, 1. Sommernacht mit Illumination u. Gartenbeleuchtung. Abfahrt 4 1/2 Uhr vom Apollgarten mit Musik nach der Nabeninsel, wogu ergebnist einladet **Teichmann.**

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittlbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.

Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 177.

Halle, Dienstag den 2. August
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depesche.

Paris, Sonntag, den 31. Juli. Hier eingetroffene Briefe aus Rom sprechen von der Wahrscheinlichkeit der Abdankung des Kardinal Antonelli. — Ein Telegramm aus Florenz vom 30. d. meldet, daß der sardinische Bevollmächtigte Buoncompagni an demselben Tage die Stadt verlassen werde. Nicassoli, früherer Minister der provisorischen Regierung und Anhänger des Anschlusses an Sardinien, wird an der Spitze der Toscanischen Regierung bleiben.

Deutschland.

Berlin, d. 30. Juli. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. August Anschütz in Bonn zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Universität zu Greifswald zu ernennen.

Die gestrige Abendausgabe der ministeriellen „Preuß. Zeitung“ schreibt:

„In verschiedenen Zeitungen, deren Quelle auf das „Mainzer Journal“ zurückgeht, werden noch immer Nachrichten verbreitet, welche bezwecken, Preußen in irgend eine Beziehung zu dem von dem leterwähnten Blatte veröffentlichten angeblichen Vermittlungsvorschläge der neutralen Mächte zu bringen. Es wird namentlich behauptet, daß jenes ursprünglich von Frankreich nach London mitgetheilte Projekt bei Preußen Billigung und Zustimmung gefunden habe, und zwar wenn es sich den darin enthaltenen Bedingungen nicht materiellen noch selbst moralischen Bestand hätte erpendance belge“ vom 28. und 29. Juli d. J. enth sind ermächtigt, diesen ganz unbegründeten Nachrichten vom 23. Juli zu wiederholen, welche dahin ginz: daß außer den allgemeinen Andeutungen über sie in der nach London und St. Petersburg glichten preussischen Depesche vom 24. Juni d. J lichen Regierung keinerlei Mediationsvorschläge solche von anderer Seite her zu ihrer sind.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß, na heut abgedruckten telegraphischen Depesche rückweisung jener falschen Angaben ein und der russischen Regierung gefolgt ist.“

So bewahrheitet sich denn auch Ne auch von dem Minister Schleinig in einer Befanden zu Wien vom 23. Juli behaupt dem österreichischen Kaiser-Manifest erwäch projekt der drei neutralen Mächte ein fran gewiesenes Produkt war, das von dem fro dem österreichischen Kabinett (Kaiser?) als Neutralen insinuiert wurde.

Die vorstehend erwähnte Erklärung in dem „Journal de St. Petersburg“ einem Telegramm: „Die Journale, a sich stühend, haben behauptet, daß zwif Grundlagen der Mediation vor dem Wrt fest worden wären und daß diese Grunt nahme insbesondere für nachtheiliger era von Frankreich vorgeschlagenen, wodurch bestimmt worden sei, die Letzteren anzun zu erklären, daß man nicht nur nicht üb zur Mediation, zu denen ein Entwurf a

kommen sei, sondern daß dieselben nicht einmal diskutiert worden seien. Die Friedenspräliminarien sind von den kriegführenden Mächten unterzeichnet worden, ehe das Prinzip der Mediation selbst, welches Gegenstand der Unterhandlung der neutralen Mächte bildete, definitiv festgestellt war.“

Der „N. Allg. Z.“ bleibt es, nachdem Hr. v. Schleinig erklärt hat, den angeblichen Vermittlungsvorschlägen des „Mainz. Z.“ fremd geblieben zu sein, noch übrig, um wie sie meint, jeden Argwohn zu beseitigen, daß „Hr. v. Schleinig auch die positiven Beweise für seine Behauptung beibringe.“ Diese allerdings „dreiste“ und lächerliche Zumuthung fertigt das „Frankf. Z.“ heute kurz und bündig in folgender Weise ab: „Wir sollten meinen, der dürrstigte Begriff von Ehre und der gesunde Menschenverstand lehren, daß nicht Hr. v. Schleinig Beweise für seine Behauptung, sondern das Augsburger Blatt dergleichen für seine Beschuldigungen beizubringen hätte. Wenn wir von der „Allg. Z.“ sagen würden, sie stehe im österreichischen Solde, so hätten wir eben den Beweis zu liefern und jedermann würde es lächerlich finden, wenn wir ihr zumutheten, sie müsse Belege für das Gegentheil liefern.“

Aus guter Quelle glaubt die „Magd. Stg.“ versichern zu dürfen, daß zur Zeit ein Hauptaugenmerk unserer Regierung auf die Sicherung der Dfseeküste wider etwaige zukünftige Eventualitäten gerichtet ist, wozu von einer besonders hierzu eingesezten Fachkommission die geeigneten Vorschläge ausgearbeitet werden sollen. Dem Vernehmen nach wird hierbei der doppelte Gesichtspunkt festgehalten werden, was sich um dem angegebenen Zweck binnen kürzester Frist ins Werk setzen seine Erledigung finden möchte. In dieser jedenfalls ausgeführte Eisenbahnverbindungen wichtigen Punkten der Küste und die auf Rügen mit eine Hauptrolle spielen, woen Vorkehrungs-Maßregeln die Verstärkung teite zugekehrten Werke von Pillau, Wichselg, Swinemünde, Stettin und Stralsund, Strandbatterien an den zumeist bedrohten fleunige Herstellung einer Kanonenboot-Flot Beschaaffung einer solchen werden seit längerer im Auslande große Anstrengungen gemacht zwanzig neue derartige Fahrzeuge in Bau usführung der Strandbatterien soll dagegen gsweise auf die Abschwächung der Wirkung Kanonenboote berechneten Beseligungs-Sy-Bewaffnung durchgängig aus gezogenen Ge-laliber mit einer Brigade von leichten Hau-on etwaignen feindlichen Landungsversuchen,

Hr. v. Brangel wird sich nach der „N. Vr. trage am Dienstag nach Stockholm begeben enden Krönungs-Festlichkeiten bewohnen. wieder eine wissenschaftliche Notabilität von ren. Der vor Kurzem bedenklich erkrankte rüngerath und Direktor des statistischen Bu-teterici, ist heut Morgen in seinem 69. hlage verstorben. Seit 15 Jahren war der statistischen Büraus, lange Zeit Professor an der hiesigen Universität, ferner Mitglied ed der Ober-Examinations-Kommission für mte.

der Klassensteuer-Reclamationen er-zugministers geht der „B. u. H. Z.“ von ndes zu:

